

## Seminarzeiten

24.April	15 - 19 Uhr
25.April	10 - 18 Uhr
26.April	10 - 15 Uhr

## Seminarort

Initiativgruppe e.V.  
Karlsstr. 50  
80333 München  
großer Saal  
U-Bahn: U1/U2 Königsplatz  
S-Bahn/Tram: Hauptbahnhof

## Kosten

150,- Euro  
Für LIDIA TrainerInnen 120,- Euro  
In Ausnahmefällen Ermäßigung auf Anfrage

**Bitte bis zum 20. April 2009 auf folgendes Konto zu überweisen:**

Kontoinhaber: VIA Bayern e.V.  
Sozialbank München  
BLZ: 70020500  
Kontonr.: 8804000  
Verwendungszweck: FfV – Boalseminar 0409

## Anmeldung

Katrin Kuhla  
Email: [katrin.kuhla@via-bayern.de](mailto:katrin.kuhla@via-bayern.de)  
Tel. 089 – 4190 2728

## Projektträger

VIA Bayern Verband für interkulturelle Arbeit e.V.  
Landwehrstr. 35, D - 80336 München

Tel. 089 - 4190 2728  
Fax: 089 - 4190 2727

[www.via-bayern.de](http://www.via-bayern.de)



## Informationen zum Projekt

Projektleitung  
Michaela Hillmeier  
Email: [michaela.hillmeier@via-bayern.de](mailto:michaela.hillmeier@via-bayern.de)

[www.fit-fuer-vielfalt.de](http://www.fit-fuer-vielfalt.de)

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

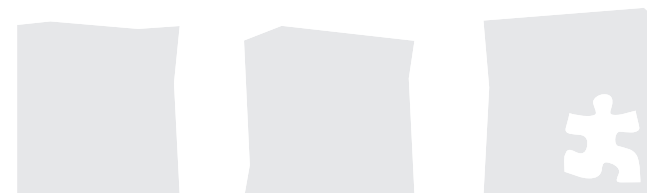
Gestaltung: [www.jksdesign.de](http://www.jksdesign.de)

# Fit für Vielfalt

## Theater der Unterdrückten

### Seminar zur Methode von Augusto Boal

### 24. – 26. April 2009 München



## Zielgruppe für das Seminar

Interkulturelle TrainerInnen, MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit, TheaterpädagogInnen

## Inhalt des Seminars

Verschiedene Methoden des Theater der Unterdrückten werden vorgestellt, ausprobiert und für die Arbeit mit Jugendlichen adaptiert.

## August Boal

\* 16. März 1931 in Rio de Janeiro, Brasilien

Sein Motto lautet: „Schluss mit einem Theater, das die Realität nur interpretiert; es ist an der Zeit, sie zu verändern!“

## Die Vision von Boal

Das Theater der Unterdrückten ist eine von Augusto Boal entwickelte Methode der Theaterpädagogik. Sie möchte anregen, durch ästhetische Mittel konkrete Alternativen für reale Probleme zu finden. Durch die Theater Methode werden Barrieren zwischen dem Publikum und der Bühne ausgeräumt und ein demokratischer Dialog ermöglicht, in dem Vorschläge für Veränderung gefunden werden können.

Verschiedene und unterschiedliche Übungen und Spiele werden in unterschiedliche Techniken gegliedert. Im „*Regenbogen der Wünsche*“ geht es z.B. darum den Prozess zu analysieren, wie Unterdrückter internalisiert werden. Im „*Forum Theater*“ oder im „*Legislativen Theater*“ versucht man soziale Auswirkungen von Unterdrückung besser zu verstehen und Alternativen zu erforschen, wie man die Situation der Unterdrückung überwinden könnte.

Der *Joker* ist der Vermittler in diesem Dialog. Seine oder ihre Funktion ist vielfältig und komplex: Von der Analyse des Konflikts und der Art und Weise seiner Repräsentation am Anfang bis letztlich zur Strategieentwicklung zur Veränderung der Realität.

## Seminarleitung

### Bárbara Santos

Brazilianerin, übergeordnete Koordinatorin am Centre of the Theatre of the Oppressed. Verantwortliche für die Konzeption verschiedener Projekte in Gemeinden, Schulen, Kulturzentren, Krankenhäuser und Gefängnissen. Momentan Koordinatorin für ein internationales Projekt zu Verbreitung des Theaters der Unterdrückten in Brasilien und Afrika. Als Joker Erfahrung mit gefährdeten Jugendlichen, lernverzögerten und blinden Jugendlichen, Opfer von häuslicher und sozialer Gewalt, Gefangenen und Wächter - Menschen verschiedener Hautfarbe, Kulturen, Religionen, Sprachen Wünschen und Ideen. Seit 1995 Joker, Trainerin und Supervisorin von Gruppen des Theaters der Unterdrückten weltweit.

### Christoph Leucht

Seit 1995 Theaterarbeit mit den Methoden des Theaters der Unterdrückten, 2003-2006 Mitarbeit am CTO Rio de Janeiro. 1997 -2001 Mitarbeiter der RAA Berlin, Projektleiter von Jugendprojekten und von Bildungsprojekten mit Flüchtlingen, Roma und mit Sinti. Seit 2002 freiberuflicher Projektevaluator und Consultant u.a. im Auftrag der Freudenberg Stiftung Weinheim, der Theodor-Heuss-Stiftung und der Amadeu Antonio Stiftung. Seit 2008 stellv. Geschäftsführer der RAA Berlin, Projektleiter in den Bereichen Elternpartizipation und Sprachförderung, Jugendkulturlotsen und in Bildungsprojekten mit Roma und mit Sinti.